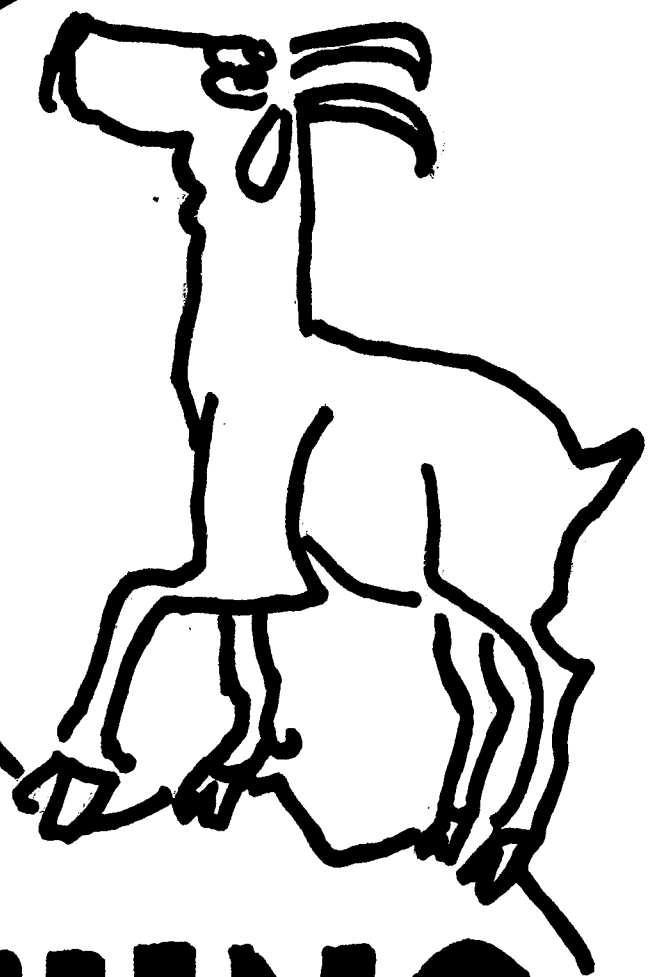


ISCHLER



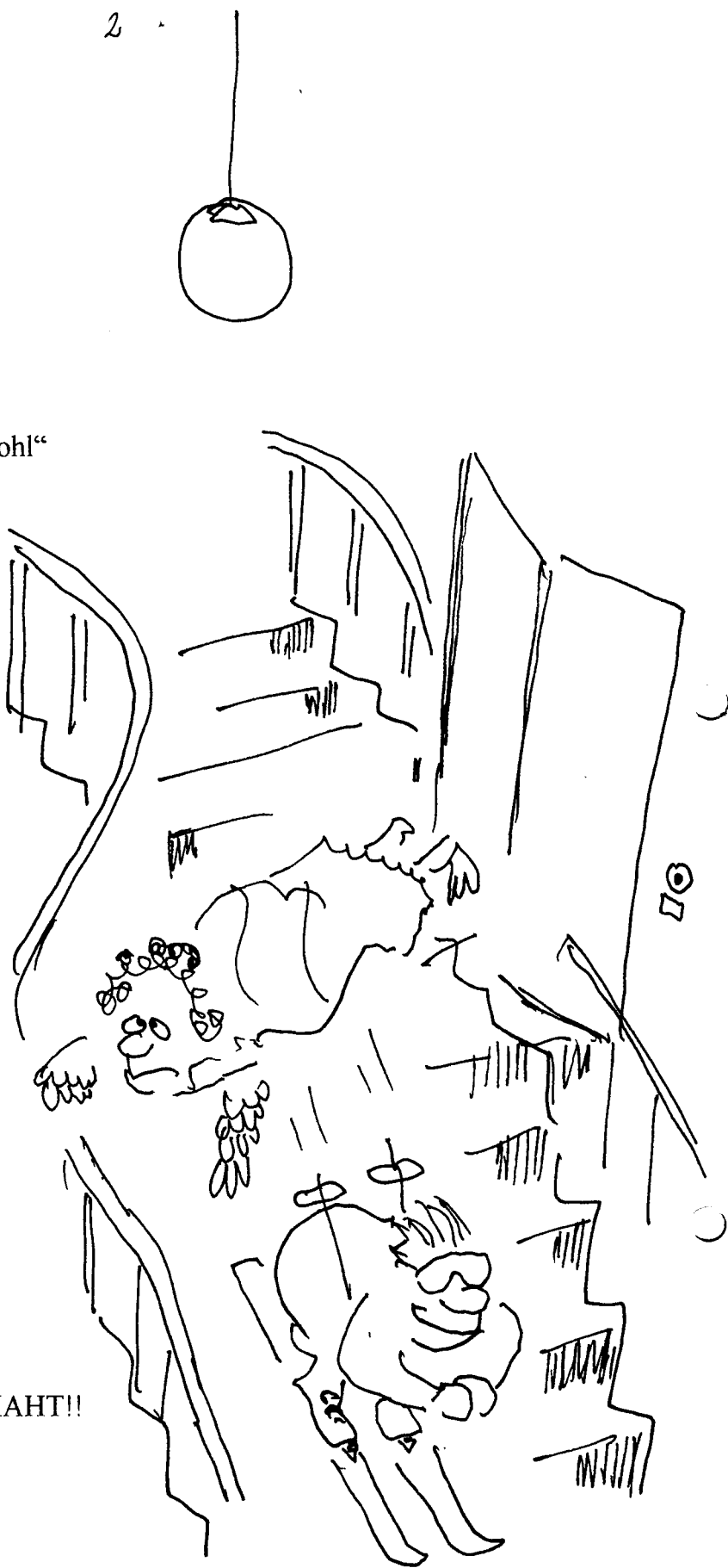
Preis
2000
Groschen!!



FASCHING- ZEITUNG 2000

ES LEBE DER SPORT

A gwisser Käfer – nimmer jung
Aber dennoch voller Schwung,
in schifoahn isa a große Nummer,
hät Geburtstag ghäbt in Summa
und kriagt – er hät se gfreit wie nie –
von seine Freind ganz neiche Schi
und mit an Lackerl Alkohol
wünscht man des öftern „Sehr zum Wohl“
Und zu später Abendstunde
beschließt die frohe Festtagsrunde,
da Käfer soi de Schi probiern,
und daher fohta über d Stiagn.
Im Slalom sausta mit Gebraus
Durch des ganze Stiegenhaus!
A Nachbarin fühlt sich gestört
Und findt den Krach ganz unerhört,
geht an die Tür, schon iss passiat,
schon häts da Käfer niedergfiaht.
Die Dame war nicht nur entsetzt,
sie war auch ziemlich ärg verletzt
und wurde in der Unglücksnacht
sofort ins Kränkenhaus verbrächt!
Der Arzt – besorgt und sehr beflissen
der will den Unfallhergang wissen.
„Jä“ stammelt da die arme Frau
„iwoaß ja a net so genau,
i jednfois kann nix dafia,
in Treppenhaus vor meina Tia
is a Schirennläufer kuma
und hät mi überd Stiagn mitgnuma!“
Da Doktor schaut a wenig vadutzt,
frägt no amoi, es hät nix gnutzt,
sie bleibt dabei und nix bringts draus,
a Schifoahra im Treppenhaus!
Da Doktor diagnostiziert:
Drauf häms de Frau nach LEHEN GFIAHT!!
In Käfer trifft am nächst Tag
Wiras erfoahn hät fast da Schlag,
er woaß ja jetzt a ganz bestimmt,
wia schnöi ma in a Anstoit kimmt,
hätta koa Glick ghäbt in der Nacht,
hättns eahm a näch Lehen brächt!
Wer häts dann außaghoit de zwoa,
in Käfer iss bis heit net kloa
und außerdem iss ungeklärt,
wer hätt denn wirklich einighert????



INSERAT

Gefahren – Transporte CEHANS, Sulzbach empfiehlt:
 Ihr Haus steht am falschen Platz?
 Wir stellen es gerne für Sie ganz woanders hin!
 Unser Motto ist: Mit Sicherheit Sicherheit

Ze Hansi im Kreisverkehr

Frau Hansi aus Bad Ischl Ost
 Kriegt einen Zettel mit der Post,
 worauf Frau Hansi unverweilt
 und hurtig zum Eduscho eilt,
 weil auf dem Schein Eduscho steht,
 sie freut sich sehr auf das Paket.
 Doch im Geschäft – ojemine –
 Da gibt's kein Packl für Frau Ze,
 man schickt sie auf die Post und lacht,
 so in Verlegenheit gebracht,
 spannt sie den Schirm auf, weil es regnet
 und ist dem Ferdl Leeb begegnet
 und der – behilflich wie sonst keiner –
 empfiehlt sofort den Noak Rainer,
 der, sagt er, sitzt auf dem Paket,
 worauf er freundlich lachend geht
 (zum Noak, welchen er gleich impft),
 Frau Hansi, welche leise schimpft,
 geht auf die Post mit ihrem Schein,
 da sagt der Noak Rainer: „NEIN,
 aufd Post hättst da net kema soin,
 des muaßta in Kaffeegschäft hoin,
 da hast dein Zedl, bitte sehr“
 Frau Ze versteht die Welt nicht mehr,
 sie tut den Zettel schnell zerreißen,
 auf so ein Packl kann man sch.....!!!!



Lt Wochenrundschau vom 27.1.2000 gibt es in Bad Goisern einen Kinder
 PORTORING:
 Was soll das sein, bitte?

Kontaktorientierter Unterricht

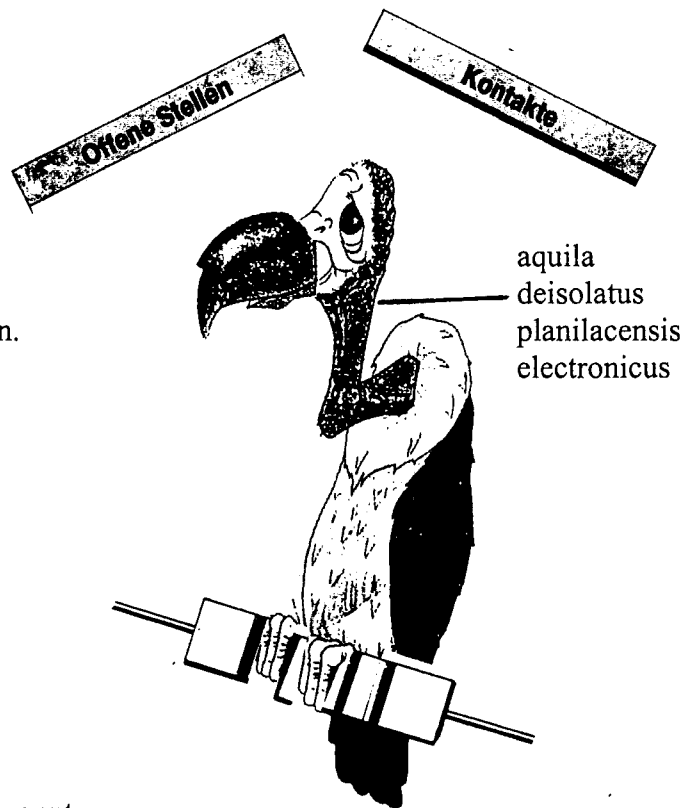
Ein Pädagoge sitzt stumm
und denkt bei sich: "Es ist zu dumm,
daß ich keinen Fehler find(t)
im Elektroniklabyrinth!"

Der Kolleg' weiß einen Rat
und meint, daß der Verbindungsdraht
bloß wäre abzuisolieren,
dann würd' das Ding schon funktionieren.

Der L.. versucht in seinen Nöten,
die Teile sauber zu verlöten.
Doch er hantiert sehr ungeschickt!
(Vom Finger d' Haut am Kolben pickt.)

Und weil sich immer noch nix rührt,
sind seine Buben irritiert.

Stets auf Draht,
um gute Kontakte bemüht
und sich dabei manchmal die Finger verbrannt ...



TRARI TRARA

Beim Heizen, das ist so der Brauch,
entwickelt Wärme sich und Rauch.
Mitunter raucht es und wird heiß
Und wenn dein Nachbar das nicht weiß
und ist dir ziemlich gut gesinnt,
ruft er die Feuerwehr geschwind
und jubelt laut: „Es brennt, es brennt!“
während er durch den Garten rennt.
Er war enttäuscht –es war nur Rauch –
Die Feuerwehrler aber auch!
(Musikgenie Deininger, Pfandl)

Zeller ist schneller!

Auf der Kathrin im Tiefschnee das ist eine Lust,
jedoch nur HINUNTER, HINAUF schafft es Frust!
Die Familienabfahrt, die kann man erreichen
schwitzend und keuchend im Schnee im weichen.
Man muß sich ganz gewaltig plagen
und muß auch noch das Snowboard tragen
Sport ist ja ganz gut und schön -
doch man will fahren und nicht gehn!
Der Philipp der ist schon so schwach und so müd,
und weil er nur lauter Schneefetzen sieht,
verläßt er die Gruppe und fährt ganz munter
nicht wissend wohin - nur einfach HINUNTER.
Mit dem Snowboard hinauf, nein, das ist doch shit,
wozu hat er den Orientierungssinn mit
(den möchte er jetzt ganz billig verkaufen)
der brachte ihn nämlich hinunter nach Lauffen.
Er mußte bergab auch ziemlich oft hatschen,
wenn er hängenblieb in Wurzeln und Latschen.
Auch hat es ihn ziemlich oft niedergesetzt
und daß die Kathrin so groß ist, das weiß er erst jetzt!
Die Freunde beim Auto in Kaltenbach warten,
warum eigentlich? Er kann es nicht starten.
Der Schlüsselbund liegt wo im Schnee im weißen,
auf so einen Skiausflug kann man glatt sch.....!!

(Philipp Zeller, Spitzensportler)

ACHTUNG

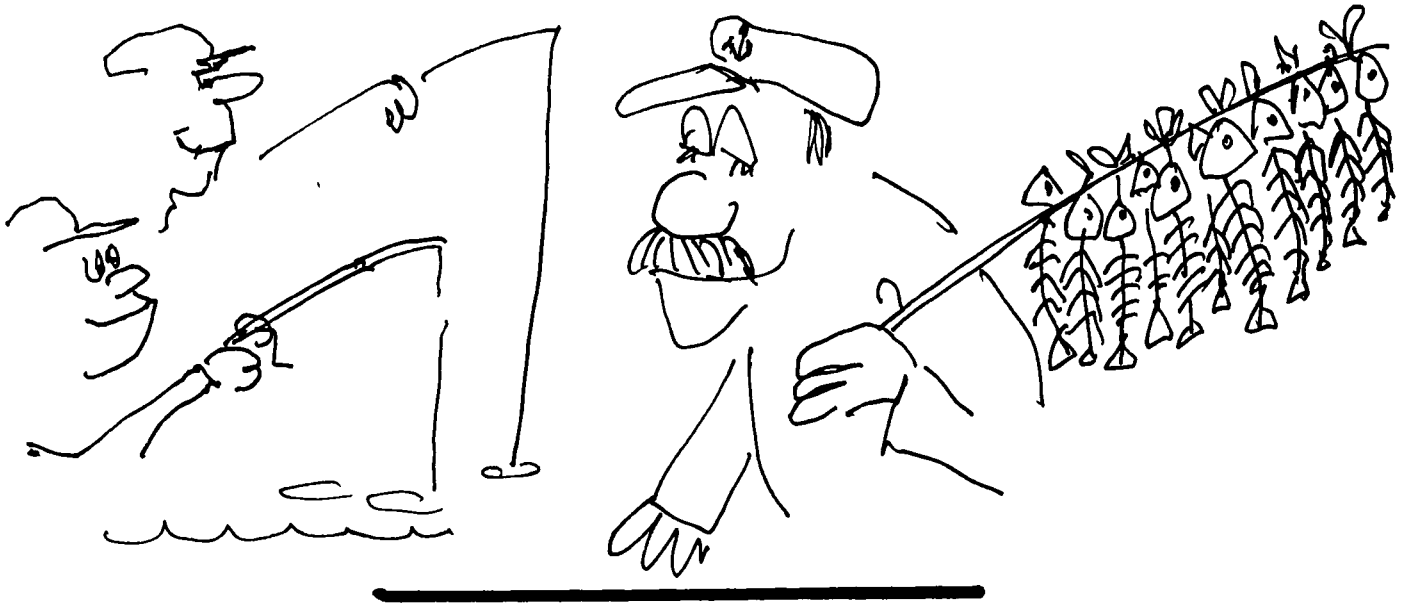
Autofahrer aufgepaßt! Sollte ihr Fahrzeug im Winter trotz eingeschaltetem Motor und eingelegtem Gang sich nicht in Bewegung setzen, handelt es sich nicht um einen Getriebeschaden und es hat auch keinen Sinn, wenn sie den Arbö anrufen und den Eisl Herbert zusammenscheißen.
Sie stehen auf einer Eisplatte und auch sonst auf der Leitung
meint ihr Hotelier und Fußballmentor Stadler Walter, hochachtungsvoll

In den Kaufhäusern beginnt die Weihnachtszeit immer noch früher.
Vor dem Eisl Baumarkt stand bereits am 18. Jänner eine Tafel mit der
Aufforderung: Besuchen Sie unseren Weihnachtsmarkt!
Wir von der Redaktion sind der Meinung, daß man –allein schon wegen der
Reihenfolge – wenigstens Ostern abwarten sollte.

Wegen des jährlichen Fischmangels am 1. Mai am Nussensee,
findet wie immer unser Preisfischen am 30.4. statt.
Wir ersuchen den Vorjahressieger (16 Forellen),
den Wanderpreis mitzubringen.

Die Vereinsleitung

WWW PSV FISCH ADE !!!!



WAIDMANNSSHEIL

Unser aller Bäckermeister, Vogtenhuber Rudl heißt er,
hat zuhause ein Pistölchen, das ölt er oft mit Waffenölchen
und neben seinem sanften Weibe schießt er auf die Schützenscheibe,
in dem trautem Jägerstübel, doch das Pistölchen ist von Übel.
Gefährlich sind sie diese Dinger, es schießt den Rudl in den Finger!
Wie soll er jetzt die Semmeln machen und die andern guten Sachen?
Wie soll er kneten – so ein Mist – wenn der Finger blutig ist!



Lieber Rudl!

Wenn Du wieder einmal schießt und so unvorsichtig bist,
schieß nicht Deinen Finger tot, wir brauchen unser täglich Brot!!

DAS ROBCAFE

Da Stadlmänn und seine Resser máchan Ischl a net besser.
 Da Fiaker foat mit seine Tiere den gánzn Tág läng bis um viere,
 dann huckta se ind Soizmüh rein und schenkt se a poa Viertln ein.
 De Resser, gmíatlich anzumschaun, hám jetzt Zeit und toan vadaun.
 Trinkt ma an Cafe bein Zauner, braucht ma daher goa net stauna,
 daß so stinkt und zwoa nach Ressa, wánn des net tatn, des wa bessá,
 denn sitzt ma bei an Zauner Stoin, soid ma den an Stauner zoin
 und net dem Gruch von dem Produkt, wás de Roß hint auða druckt!



ES WAR ZU FRÜH-
 DOCH TROTZDEM
 OFFEN
 SO HAB' ICH EINFACH
 WEITERGSOFFEN!



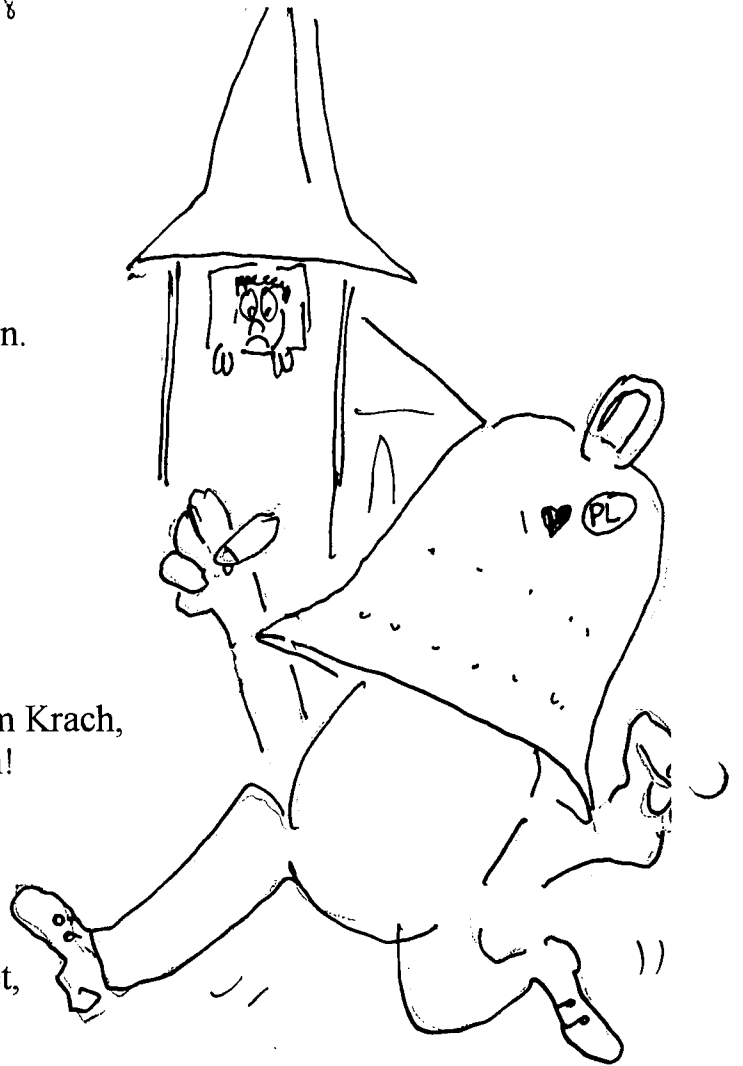
FISCHIGES

Wánn ein Fisch nach Hamburg reist
 Ist das wegn an Meer zumeist
 Oder a wegn mehr mit HA,
 weil des gibt's in Hamburg a!
 Kaum in Hamburg foids eahm ei,
 er soid já in da Soizmüh sei,
 d Auszahlung is vom Sparverein,
 dá muaða hin – es is gemein -!
 Also wird hoamgfoahn ziemlich schleini
 Und mit Hallo ind Soizmüh eini
 Und außern Fisch woað des a jeda
 D Auszahlung is a Wocha späta!

Lieber Fisch Hannes zum Trost:
 Hamburg is eh fia di koa Pflaster,
 wie da vafalltst gach in Laster!

BEFEHL AUS ROM

Der heilige Vater in Rom in Italien,
wenn der was befiehlt sind das keine Lappalien.
Für heuer in der Sylvesternacht
Hat er sich folgendes ausgedacht:
Daß alle Glocken zu läuten hätten
Im kleinsten Ort und in sämtlichen Städten,
als festlicher Gruß hinauf in den Himmel,
vieltausendfaches Glockengebimmel.
Auch in Österreich tönt es im ganzen Landl
Bim bam und bim bam – nur nicht in Pfandl.
Monsignore schläft friedlich, trotz erheblichem Krach,
als es halb zwölf schlug, da war er noch wach!
Ein Erzkatholik, der fühlt sich verpflichtet,
der hat das Versäumnis nach Rom berichtet.
Der Papst war nicht böse – er ist ja aus Polen-
Die Glocken, so meinte er, hat man gestohlen,
ein erbärmlicher Dieb hat die Glocken erbeutet,
sonst hätt Monsignore ganz sicher geläutet!!



IN PERNECK

In da Eisbahnhüttn an der Wand,
da hängt was, des is allerhand,
a Attrappentelefon,
oid und sche mit lautem Ton.
Frau Judy, de vom Wiaschtlmann
Ruafst damit ihm Judy an
Und schreit: „Geh hoits amoi de Pappn!!“
Weis nix heat mit der Attrappn,
Isa net dahoam, der Kerl,
sie probiert mitn ändern Eahrl.
Es riaht se nix, net ums varecka,
und des kapiern sogar d Pernecka!
(Frau Waltraud ruft dich an)



ÜBRIGENS

Sollte sich irgend jemand gewundert haben, als Frau Erna Hirnböck eine Woche VOR dem Mauritiusfest in voller Montur (sprich Goldhaubentracht) vor dem Kriegerdenkmal aufmarschierte, sei ihm mitgeteilt, daß es sich um eine Generalprobe handelte.

WARNUNG

Sollte jemand trotz ernstzunehmendem Verbot auf der Piste der Postalm bei PULVERschnee rauchen, wird KARL RESCH!

SPAREFROH – spare froh!

Der Pensionist – ein Jeder weiß es –
Ist ein zum Müßiggang verdamnter,
nach einem Leben voll des Fleißes,
oder er war Postbeamter!

Dann wird es – ja das kennt man schon -
betriebsam, hektisch, manisch, stressig,
so ist es üblich in Pension,
weil das hält den Menschen lässig!

Herr Werner – um den geht es hier –
ist Hans Dampf in allen Gassen,
empfehlenswert auch als Kassier,
ja, das muß man ihm schon lassen!

Faschingsbeginn – der Rubel rollt -
da zahlt Herr Werner Gelder ein
und erwischt, ganz ungewollt,
das Buch vom Fessl Sparverein!

Der 11.11. war so toll,
der Saal war auch gerammelt voll,
die Show perfekt, die Stimmung gut,
das Geld im Fessl Institut!!

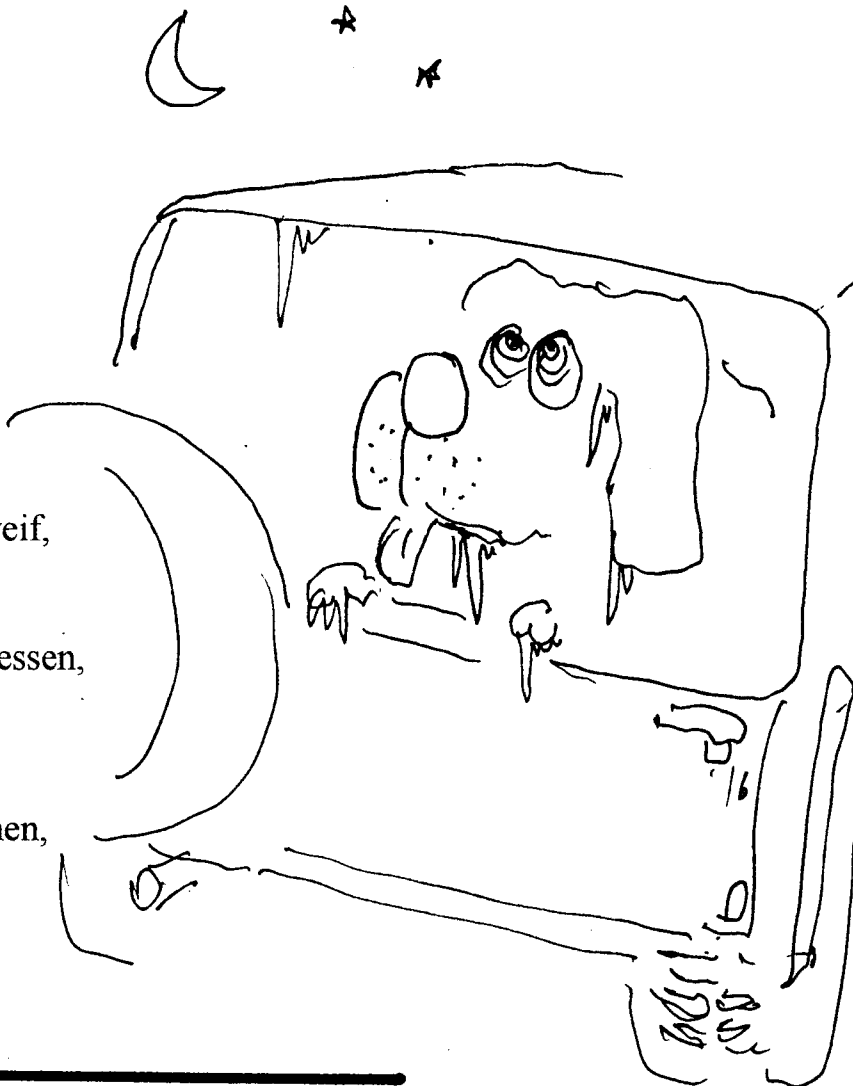
Der IF – der wichtigste Verein –
der Boss, das ist der Hannes Fisch,
der sah ganz leicht belämmert drein
mit dem Sparbuch auf dem Tisch!!

Der 11.11. ist ein Fest,
erst Lust, dann Kopf und Magenschmerz,
sodaß man sowas gelten läßt
als FAHRNER WERNERs Faschingsscherz!



FORSTHAUS HAHNLFELD

Ein Oberförster Stund um Stund
 Sucht voller Sorge seinen Hund,
 er ruft nach ihm im ganzen Haus,
 die Familie schickt er aus,
 man schaut ob er beim LOIDI ist,
 weil ihn sein Herrl so vermißt.
 Wo mag das gute Tier wohl sein,
 besorgt steigt er ins Auto ein,
 da liegt der Hund vor Kälte steif
 und wedelt trotzdem mit dem Schweif,
 denn er ist froh, den Herrn zu sehn,
 jetzt kann er endlich gassi gehen
 und kriegt vielleicht auch was zu fressen,
 sein Herrl hat ihn ganz vergessen
 und hat ihn – es ist unerhört –
 im Auto hinten eingesperrt,
 die ganze Nacht, den Hund den armen,
 er aber lag im Bett im warmen
 bei seiner Gattin, seiner jungen,
 der Hund nur war im Kalten!
 (Ofö. Franz Müllegger)



BRAUCHTUM

Daß die Barbarazweige blühen, muß man sich nicht sehr bemühen,
 nur schneiden und in Wasser stellen an den warmen Ort, den hellen,
 zur Weihnachtszeit erblüht es dann, allerdings nur wenn es kann.
 Der Bartbarazweig vom Schnief der wird – wenn nicht ein Wunder noch passiert
 Nicht blühen, das wird noch etwas dauern, da kann er noch bis Ostern lauern.
 Palmkätzln in der Bodenvase, da freut er sich der Osterhase!

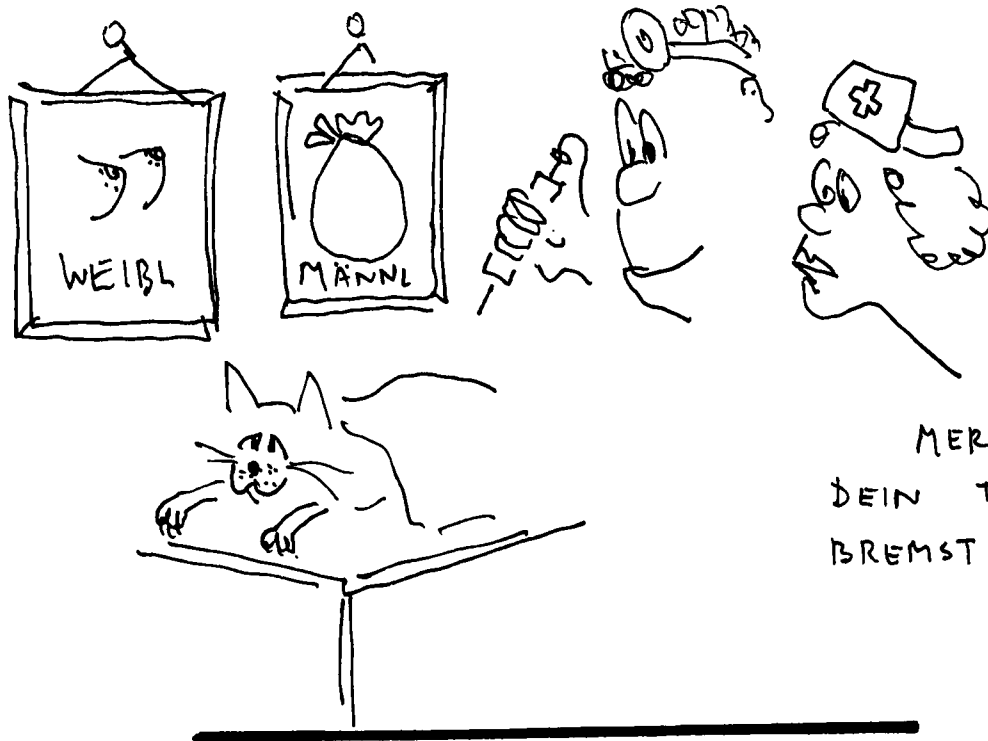
LETZTE MELDUNG

Auch Bad Ischl entwickelt sich zur Sex Metropole.
 Im Wochenrauschhund bietet sich ein Callboy an und in der Münchner Disco
 Titti twister können sie für nur DM 10,-- den Ischler Imre Molnar als Stripper
 bewundern.
 Der Clou daran ist, daß er es nicht freiwillig macht – aber sexy!!



TIERÄRZTLICHES

Mein Kater war ein halbes Jahr, da wollt ich ihn kastrieren lassen,
 der Tierarzt stand bereits parat, er kriegt den Kater nicht zu fassen!
 Da schmeißt er über ihn ein Tuch, das macht er wirklich Spitze,
 jetzt kratzt er nicht und beißt er nicht, schon gibt er ihm die Spritze.
 Die Kastration ist nicht erfolgt, denn es ist unausbleiblich,
 daß man nichts entfernen kann, beim Kater wenn er WEIBLICH!!
 (Dr. Adlsmeyer und Johanna Ballerin als OP Schwester)

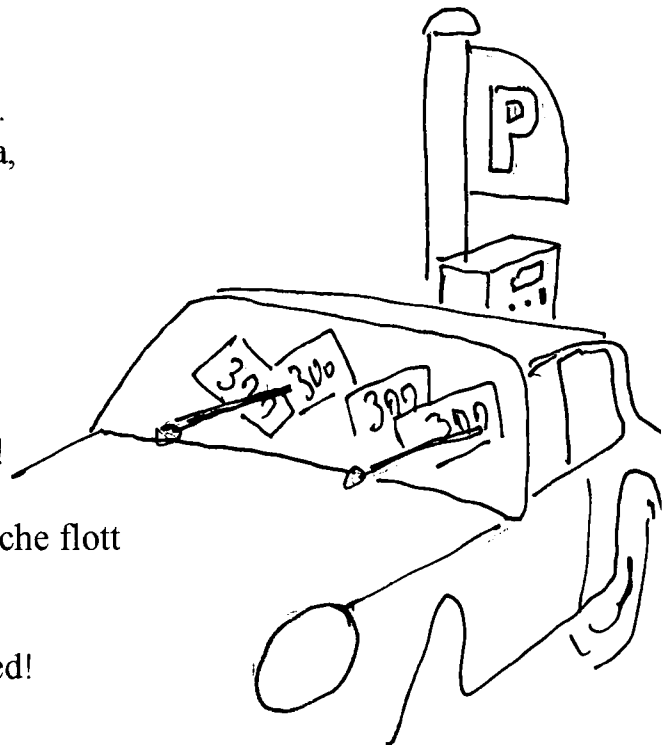


DA PLA LOIS IS UNVERGEBLICH SEINE TÖCHTER SAN VERGEBLICH!

D Greti und Burgi, de singan in Chor,
 se san musikalisch, des häms gerbt, des is kloa.
 Singa mächt duaschtig, dä sägt d Burgi: „I moa,
 an Parkzettel muaß i aufs Auto drauf toa!“
 „Ah jä,“ moant dä d Greti und saust glei davó,
 sie hätt gern an Zetl aufs Auto drauf tá.
 Sie roast durin Märek, na des is net gschmä,
 so vü Auto toan parkn, grad ihrs is net dá!
 Es häts koana gstein und sie häts net valoan,
 ná, sie is mit da Burgi in Gsängsverein gfoahn!

Des next moi iss gscheida, läßt se hoamfiahn sche flott
 Vo da Johanna und des is komott!
 Hingfoahn is söiwa und s Auto des steht
 Ohne Parkschein im Markt, des is teier und bled!

Greti an Rat von uns und an schen Gruaß,
 wännst so vergessen bist, geh liawa z fuaß!
 (Geier Greti)



TSCHINNDARASSABUMM

A Weckruaf, wia da Nám scho ságt
 Wird blásn, wánn da Morgen tágt.
 Wia d Joanznamusi aufmaschiad
 Is da Rudi nu recht miad,
 er schláfert gern und tramat siaß,
 da foida über seine Fiaß
 und es hauatn aufd Násn –
 ois Spümánn hautsn auf sei Blásn!
 Jetzt háts, des laßt se net vameidn,
 a ziemlich gröbers Blásnleidn.
 Jetzt hát eahm oana a Blásn borgt
 Der wár – ganz logisch – sehr besorgt
 Und ságt zum Rudi: “Geh boid schláfn
 Und wenn möglich ohne Áffn,
 und schau aufd Stráßn beim maschiern,
 dänn hauts di sicher net aufd Birn!
 Foist ma aufd Blásn iss ma zwieda
 Und dänn leich i das nie wieda!”

(Gratzer Rudi, Kapellmeister Joanznamusi)



MIT DER LEITER KOMMST DU WEITER

In Ischl wár a Sturmgebraus, beschädigt wár so mántches Haus,
 Hagelschlossen prasseln nieder, s Däch is hinig, des is zwieda.
 Grád fürn Steffner iss net schlecht, weila wás vadiena mecht!
 A Haus, des woáß ma, is net fläch und wámma auffimuaß aufs Däch,
 dächdeckerisch und volla Gned, dänn wa a Loata gár net bled!
 Dächdecka de koa Loatan hámd, san oabatsmäßig schlecht beinánd!

(Fa. Steffner)



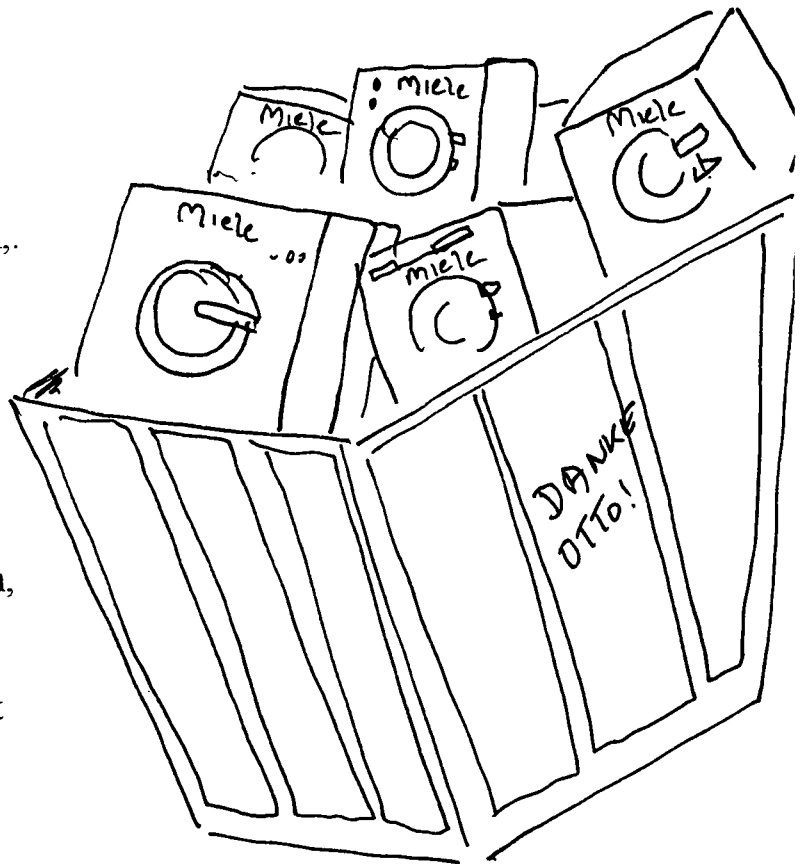
OHNE WORTE

Anruf bei der Polizei: Bitte kommen, der Schranken beim Hippesroither
 Parkplatz läßt sich nicht öffnen!
 Antwort: Keine Zeit und außerdem war der Schranken ohnehin den ganzen
 Winter offen.



GEMEIN

Beim Übersiedln woäß ma schõ,
 dā sammelt se vü Glumpert ā,
 nix zum vaschenka, zum vakaufn,
 na gānz oafach wās fia Lauffn!
 Dā muaßt an Container bsorgn
 Und den füllst an, dann hoinsn morgn.,
 Beim Kröpfö stönsn auf a Wääg,
 des is gānz praktisch, woi das sãg,
 du hãst koa Oabat mit dem oin,
 du muaßt grad pro kilo zoihn.
 Da Otto hãt des a so gmacht,
 āber leider in da Nãcht
 hãt eahm wer – des is beschissen –
 an Bauschutt in Container gschmissen,
 schware Plattn und a Gfrast,
 des hãt in Otto gar net paßt,
 weil Not tats, daß jetzt Tãg und Nãcht
 den Container wer bewãcht,
 sonst haut de Menschheit de gemeine
 Wãschmaschinen a no eine
 Und lãcht se vorn Container kuglat
 Und da Otto zoid se buglat!



(Otto Rothauer, Pfandl)

TODESFALL

Da Ze, den wās a jeder kennt,
 seines Zeichens Konsulent,
 weilt im Bierzelt voller Lust
 und nimmt so mãnches Bier zur Brust.
 Wira hoamkimmt, später amoi,
 hãta dahoam an Todesfoi
 und des mächn gānz betroffn
 in da Bãdwãnn iss dasoffn!
 A Unglück, wia kã des passiern,
 a jeda greift se dã aufs Hirn,
 weil irgend wās kã dã net stimma,
 normal kã jede Antn schwimma,
 zumindest kunnt ma sowas hoffn,
 in Ze de seine is dasoffn!!



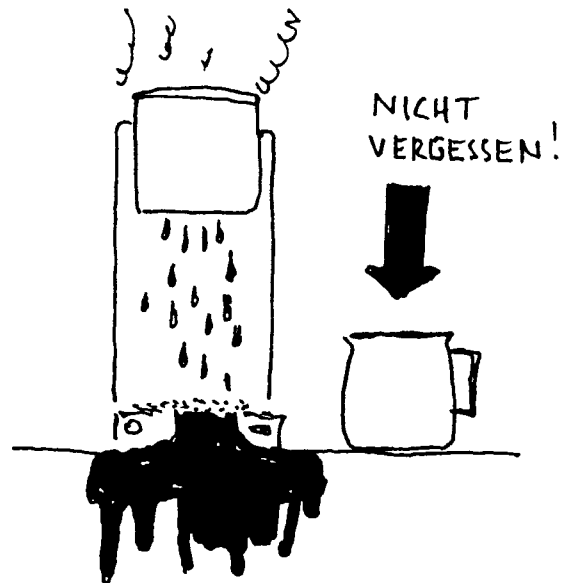
DER EINKAUF

Der Hans ist durch und durch ein Herr,
 er macht de Damen an Chauffeur,
 fährt nach Freilassing, um zu shoppen,
 sonst miaßatns glätt Auto stoppen!
 Die Damen kaufen neue Kleider
 Und bei dem Einkauf geht nix weida,
 sodaß dem Hans die Zeit läng wird,
 da häta d Reizwäsch inspiziert
 und das ist eine Augenweide,
 da hängt ein schwarzes NICHTS aus Seide,
 Spitzen, Rüschen rascheln leise,
 der Hans der schaut nur auf die Preise,
 da sieht er was ein Ehemann,
 allein bei Wäsche sparen kann:
 Dann sind die Damen neu gestylt,
 worauf man froh zur Kasse eilt,
 woselbst der Kundenstock sich staut,
 es macht pip pip und alles schaut.
 Der Hans der zahlt und strebt im Nu
 mit seinen Fraun dem Ausgang zu,
 weg von dem Wirbel und dem Mief,
 da hat ihn schon der Detektiv,
 der sagt: „Ich muß sie nun durchsuchen,
 da hilft kein Jammern und kein Fluchen!“
 Und er bugsiert ihn ins Büro,
 der gute Hans geniert sich so,
 er hat noch niemals was gestohlen,
 das Ganze soll der Teufel holen!
 Der Detektiv in strengem Ton,
 ruft gleich darauf: „Da hämmas schon!“
 Es ist ein Höschen allerliebste,
 das hint am Mantel hängt und piepst!
 „Das ist ja ganz besonders schlaue,
 klaun sie das für ihre Frau?!“
 Er schwenkt das Höschen triumphierend,
 die Größe nur ist irritierend,
 34 – winzig klein – da fragt der Hans: „Wie kann das sein?
 Meine Gattin, lieber Herr ist für dieses Teil zu schwer,
 und für a Freundin, de so kloa is und wia ma siagt grad Haut und Boa is,
 da warat i, mein lieber Herr, erschtens z oid und zweitens z schwer!“
 Dem Detektiv, dem leucht das ein,
 weil was nicht sein kann, kann nicht sein,
 das weiß der Mann als Kriminalist,
 daß so etwas nicht möglich ist,
 vom Typ her ist Hans sowieso
 für Gattihosn aus Triko!
 (Stieg Hans)



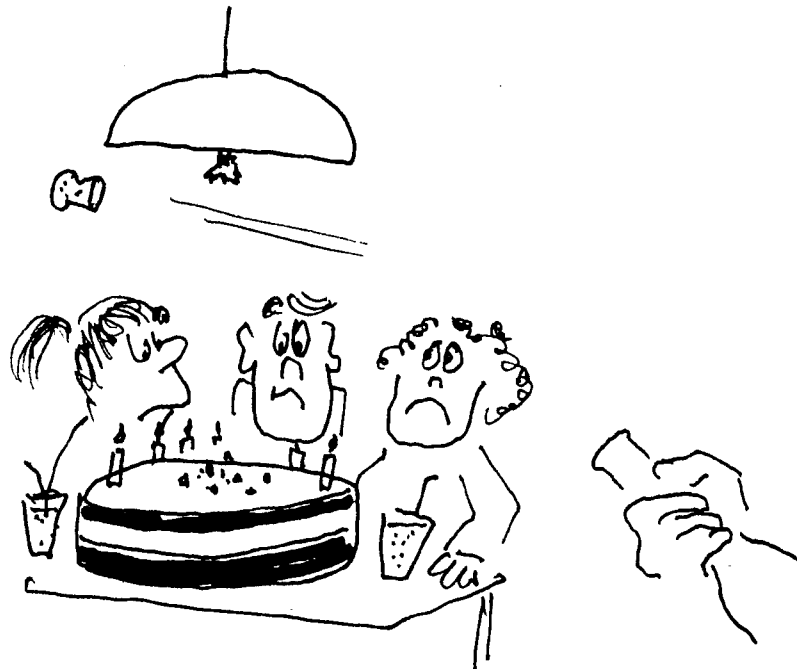
DER GASTGEBER

Der Karl auf dem Postamt macht Kaffee und die Belegschaft lacht, weil wenn man keine Kanne nimmt, der Kaffee am Boden schwimmt! Einer schimpft: „Wie ich das hasse!“ Er trinkt Kaffee nur aus der Tasse, vom Boden tut er ihm nicht schmecken, er tut auch selten Marken lecken!



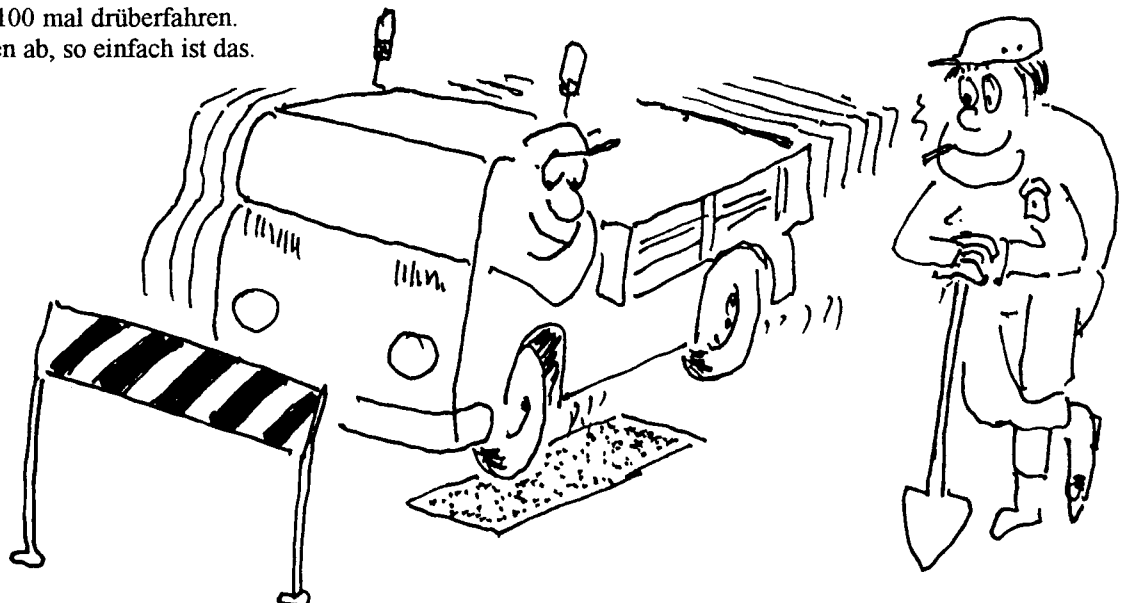
Der Karl lädt zum Kinderfeste, es gibt nur das Allerbeste, zum Geburtstag KinderSEKT, der Korken, der sehr fest drinn steckt, schießt raketengleich heraus, es macht „ZISCH“, das Licht ist aus, von der Glühbirne die Splitter sind in der Torte, das ist bitter und die Kinder sitzen stumm um den ganzen Tisch herum! Die Torte auf dem Tisch, die scheppert, was Karl macht, macht Karl deppert!

(Karl Beichl, Postamt)



Bauhofbericht (Zum Sparpaket)

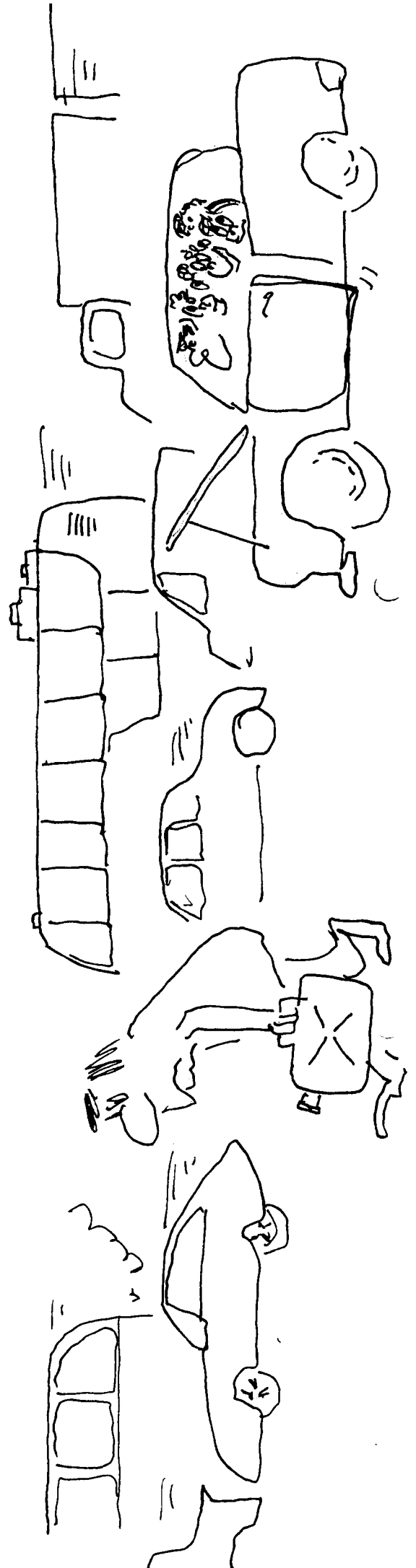
Ein Loch in der Straße schütten wir zu und verdichten es, indem wir mit dem VW Bus ca. 100 mal drüberfahren. Die Straße sperren wir inzwischen ab, so einfach ist das.



ES SINGE WEM GESANG GEGEBEN

Da ISCHLER 4XÄNG san 4 Mäna,
 de stengan auf oan Fleck beinana
 und singan insarige Liada,
 des kinan de und zwoa a niada!
 Zweihnachtn schenkt ma se ganz gern
 Eahna CD, da kammas hean,
 wanns oana a nu anschaun mecht,
 dann kimmt eahm s Städtfernsehn grad gerecht.
 Des is recht feschn – aber i begreif –
 Da Adrian singt liawa leif.....ha,ha!!!!

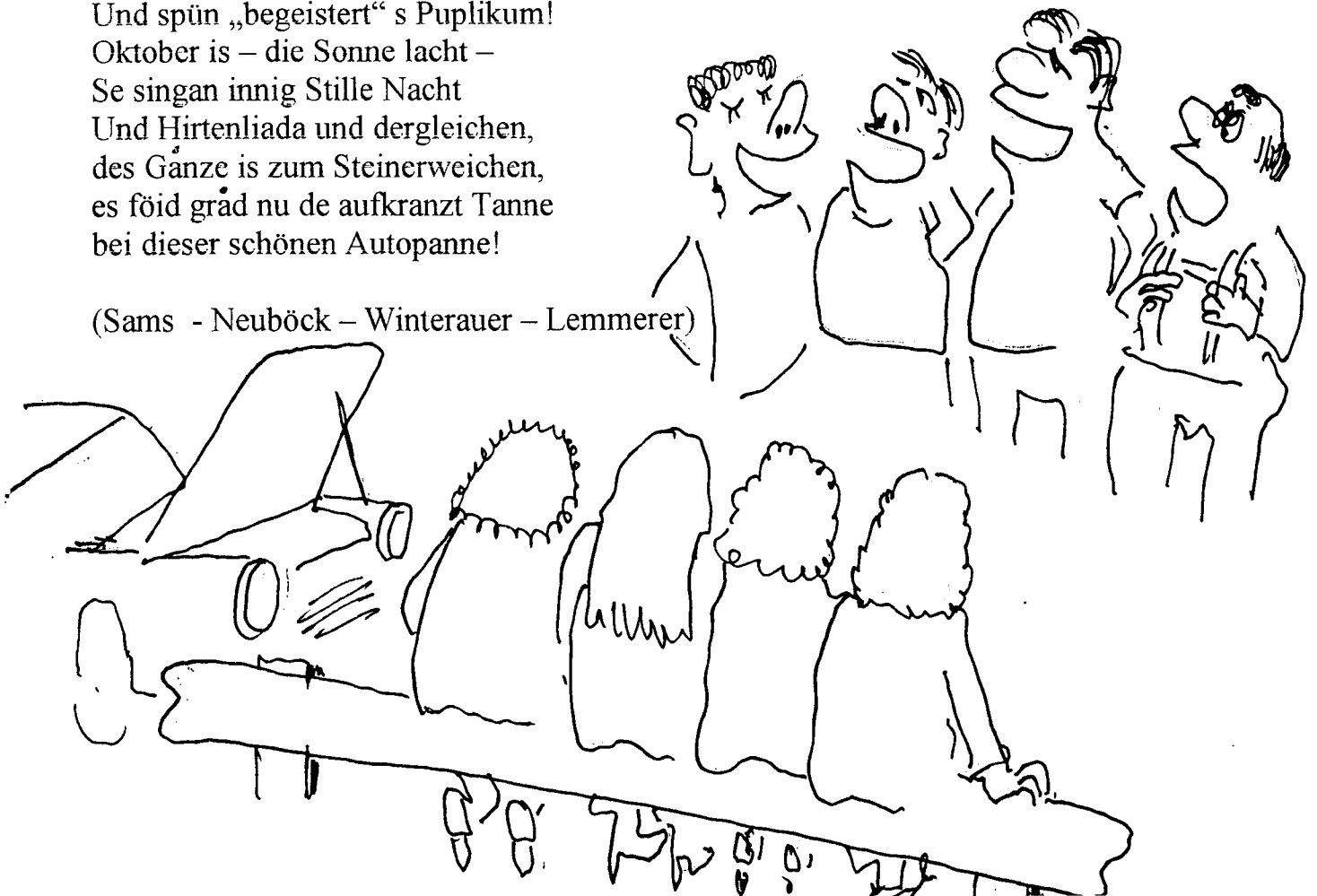
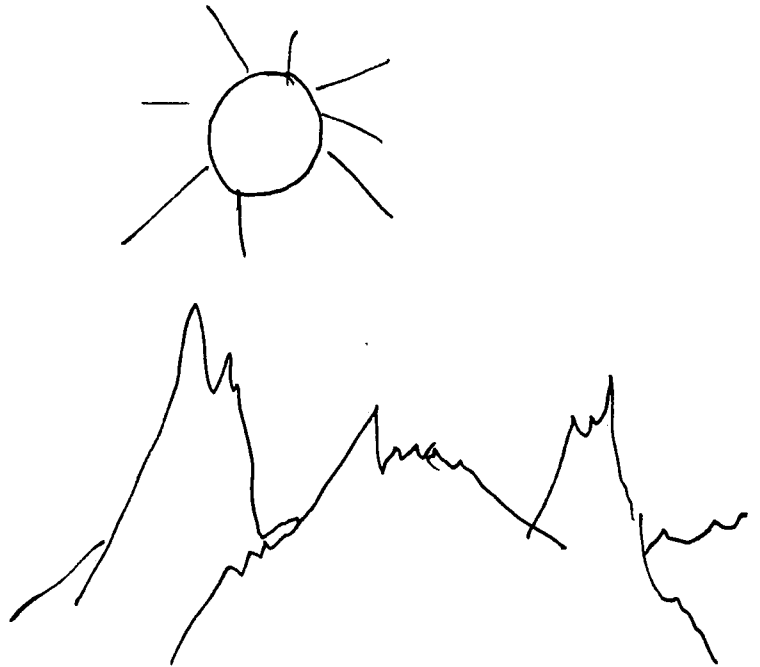
Wia vorigs Joah da Herbst is kema,
 da lassn ses de 4 net nehma,
 se packan eahnare Damen zäm,
 damit de a a Gaudi häm
 und foahn nach Südtiroi, wia sche,
 dort miaßns leider recht weit geh,
 auf da Autobahn im fernen Länd,
 mit an Kanister in da Hand!
 A Auto häms – es tuat eah load –
 Was ohne Diesl neahma foahrt!
 Die Gattinnen am Pannenstreifen,
 de kennan des net recht begreifen!
 Zurückgekehrt vom Dieselhoin
 Hätt da Motor laufn soin,
 des häta aber dann net tä,
 weil, des woäß a jeder Mä,
 des is beim Diesl ganz des miese,
 ENTLÜFTN hoäßt da de Devise!
 (Entlüftn und erscht dann an Diesl,
 dann laufta wieder wia a Wiesl)
 Jetzt brauchatns, es wißts es eh,
 ganz gach in ÖAMTC.
 Se häm a Handy, ruafn a,
 de sägn: „DES geht uns goa nix a,
 da untn san de Deitschn Meta
 da ADAC is dort da Retta!“
 Dann is a Mä am Apparat,
 der is net sonderlich aktrat,
 oder es hätn net recht gfreit,
 er foahrt drum flugs nach Schneizleit,



weit weg vom Schauplatz des Geschehens,
 des is a Frage des Verstehens.
 Ma woäß a ned, wer is dā schuid,
 de Damen übn sich in Geduid.
 Nāch Stunden der „Gemiatlichkeit“
 Kimmt der Mā – es is so weit –
 Er sāgt vagnügt: „I woäß des eh,
 da braucht ma an besondern Spre!“
 Er schnappt de Dosn und er druckt:
 „Nā“ schreita dānn „i wia varuckt,
 i hab koan Spre, weil der is goa,
 jetzt foahium oan, is eh ganz kloa!“
 Und daraufhin vaschwindt der Mā
 D Leit stehngan auf da Autobāh!!

Doch dānn – ma muaß de Māna lobn –
 fāngans nāmlich ān zum Probn,
 se stehngan dā im fremdn Lānd
 mitn Notnblattl in da Hānd.
 Da Winterauer tuat se schwer,
 der hāt des bessa Musigher,
 de Auto störn eahm bei da Kunst
 und d Notn san eahm umansunst!
 De Damen stehngan umadum
 Und spün „begeistert“ s Puplicum!
 Oktober is – die Sonne lacht –
 Se singan innig Stille Nacht
 Und Hirtenliada und dergleichen,
 des Gānze is zum Steinerweichen,
 es föid grād nu de aufkranzt Tanne
 bei dieser schönen Autopanne!

(Sams - Neuböck – Winterauer – Lemmerer)



EIN WINTERMÄRCHEN

In einer eisigen Winternacht saßen die beiden braven Liftwarte Karl und Pepp im Wirtshaus beim Roman und seiner Kathi um nach einem langen, arbeitsreichen Tag ihre Seelen zu erquicken.

Spät, sehr spät strebten sie heimzu, jedoch das böse Auto wollte nicht, es wollte an der Stelle stehen bleiben, wo es gar oft schon gestanden hatte.

Da nahmen sie das gute Handy zur Hand, um den treuen Nemetz Hans anzurufen, auf daß er herbeieile.

Das Tal ist eng, sie mußten an das Gestade des rauschenden Baches auf daß es seinen Dienst tat. Hans aber schloß den Schlaf des Gerechten und ließ ihnen kein Ohr, nicht ein einzieges!

Zu niemandem drang das arme kleine Handy durch, so sehr sie sich auch abmühten. Da war guter Rat teuer. Sie versuchten nun das Auto anzuschieben – vergeblich! Da strafte sie es, indem sie es mitten auf der Straße mit offenem Fenster stehen ließen, es wüst beschimpften und ihm gar manchen Tritt gaben!

In letzter Not riefen sie den Chef der Postalm AG herbei. Timmy kam so schnell, daß man nur hoffen kann, er kommt nicht immer so schnell!

Im Morgengrauen kam der Nemetz Hans angefahren. Wie groß war sein Schreck als er das verlassene Fahrzeug und die Spuren an den wilden Bach vorfand. „Sag i aber nu, paß auf“ murmelte er erschüttert!

Verzweifelt suchte er die beiden Männer, zuerst bei der reschen Wirtin, dann bei den Pferden im Heu. Vergeblich! So fuhr er zur Arbeit auf die Postalm und ließ den Rüssel traurig hängen.

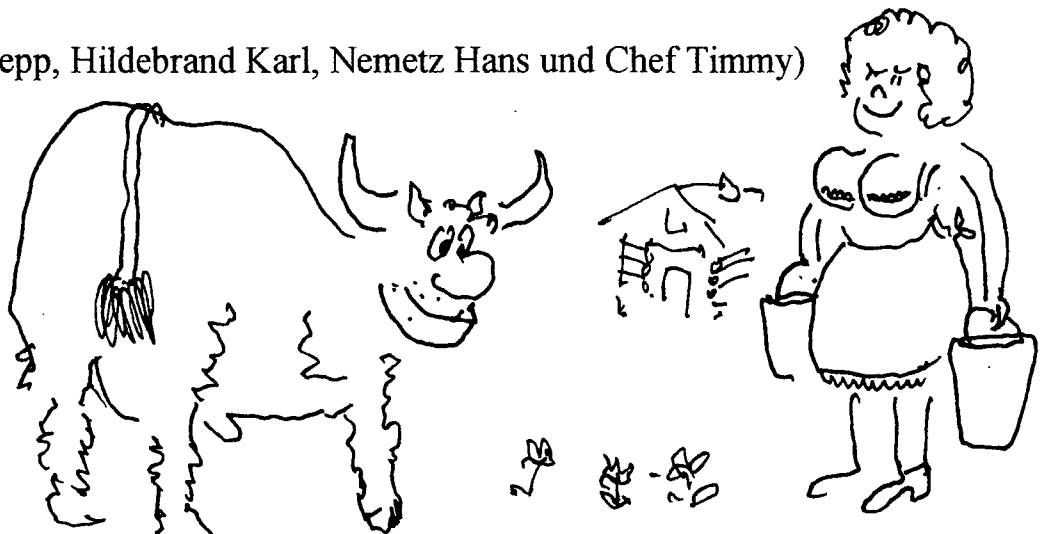
Groß war die Freude als er die „Verunglückten“ unversehrt auf der Postalm vorfand.

Ja, ja ein wirklich guter Postalmstier findet immer wieder auf die Weide wo die fetten Kühe weiden. (in dem Fall skifahren)

P.S. Wirtin Kathi hat nun für ähnliche Ausfälle ein Liftwartematratzenlager vorbereitet.

Hans Nemetz entwickelt ein Liftwartesuchgerät, welches voraussichtlich im nächsten Winter auf den Markt kommt. Bis dahin sind die Herren mit einem Lawinenpiepser ausgestattet.

(Schmiedlechner Pepp, Hildebrand Karl, Nemetz Hans und Chef Timmy)



WAS BIN ICH?

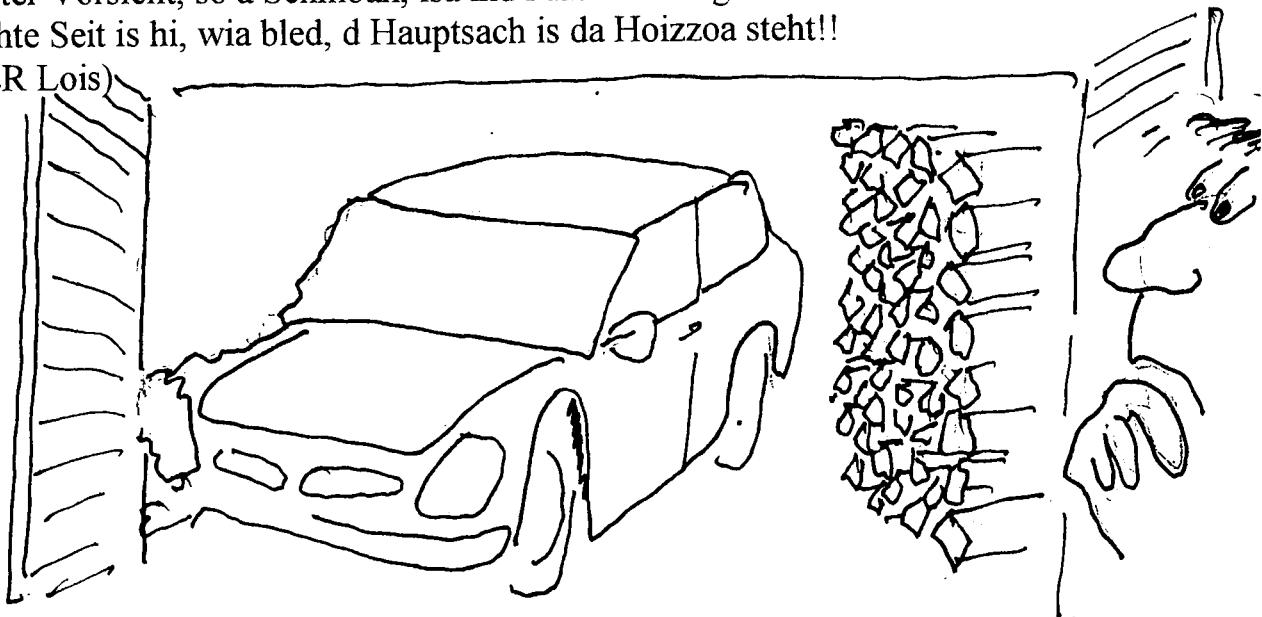
In Ischl drin, da ziagt a Ma
 Gänz gern Weiwakidln a
 A Perückn a dazua
 Und an de Haxn Steckalschuah,
 dann tuat a se nu kräftig schminkn
 und dann geht a flott was trinken.
 Is der a Weiwö oder a Mandl
 Hoßta Seppö oder Nandl,

oder isa a Verschnitt,
 sowas hoßtma Transvestit,
 oda häta an Schraufn rogö,
 oda häta goa an Vogö,
 oder isa mieselsichtig
 und mächt se mit den Aufzug
 wichtig,
 oder isa a fester Depp?
 NA, er is da SCHLAGER SEPP



HOPPLA

D Garasch is fast 5 Meter broat, sodaß ma wamma einefoahrt
 An Haufn Plätz hät links und rechts und des is immerhin nix schlechts,
 so kamma auf der Wand der oan, bequem an Hoizzoa zuawiloahn.
 A so a Zoa foid recht leicht um, des muaß ma wissen, und darum
 Muaß ma Abstand hoitn, weil vor oin, soida net aufs Auto foin!
 Da Lois foahrt eine, scho häts zischt, da Hoizzoa hätn net dawischt,
 aus lauter Vorsicht, so a Schmoan, isa ind Mauern einegfoahn.
 De rechte Seit is hi, wia bled, d Hauptsach is da Hoizzoa steht!!
 (ASTER Lois)



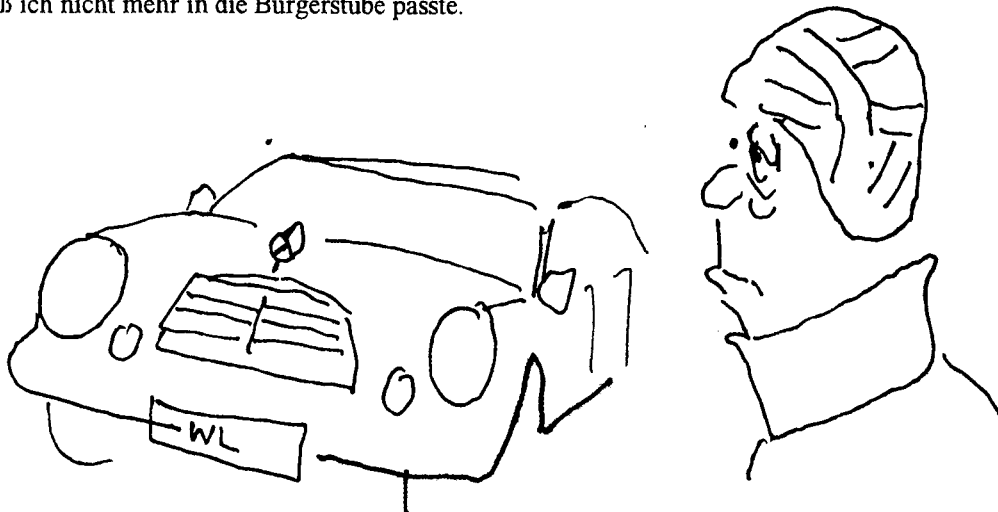
SCHLUMMERLIED

Häuptling Wolf ist eingeladen beim Nachbarn, das ist fein,
 man unterhält sich angeregt, da schläft er auf der Eckbank ein.
 Er sitzt im Schlafe des Gerechten, die Gattin Monika entflieht,
 und auch die andern Gäste gehen, was er allerdings nicht sieht.
 Höchst unbequem ist seine Stellung, sodaß er schmerzerfüllt erwacht:
 Wo und wer bin ich? Eines weiß er, es ist finster, also Nacht!
 Er ist kein Häuptling der Indianer, da wär ihm sowas nicht geschehn,
 er ist der Häuptling von der Garde, nun ja, da kann man es verstehn.
 Das kommt von den Aktivitäten, da braucht man seinen Schönheitsschlaf,
 weich ruht auch auf den harten Stätten, der Bürger, welcher immer brav!!
 (Wallner Wolfgang, Pfandl)



Unfallbericht

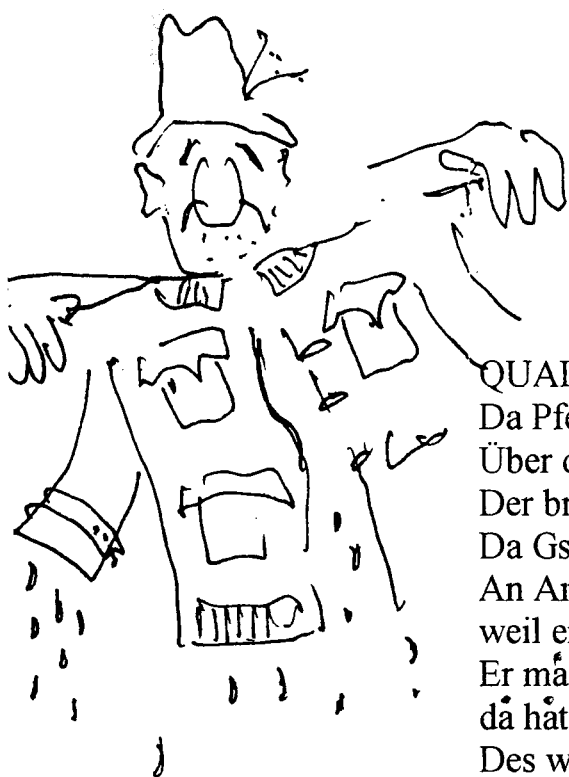
Als ich gegen seinen Mercedes handgreiflich wurde,
 veränderte ein Welser mein Aussehen derart,
 daß ich nicht mehr in die Bürgerstube passte.



FRIEDHÖFLICHES

Im vorign Winter, des wißt's eh, dā wār a gånzer Haufn Schnee.
 Da Schneepfluag foahrt bei Tåg und Nācht, ma schauföt bis da Bugö krächt
 Und hät ma endlich d Einfoahrt frei, scho kimmt da Schneepfluag flugs vorbei
 Und schiabt de Einfoahrt wieda zua, so hät ma Tåg und Nacht koa Ruah!
 Da Pfandler Friedhof, sunst a Tram, is wia a Schneeföid unter Bam.
 Die Pflege von an jedn Grāb, is fast unmöglich, des is lāb!
 A Liacht aufs Grāb stön kān a jeda, aber net bei jedn Weda!
 In so an Foi iss net umsist, wānnt du hoibwegs sportlich bist,
 dān brauchst net schaufön und net wātn, des kāmma grād an jedn rātn.
 Nimm Lānglaufski und scho bist ā, d Familie Streibl hät des tā,
 mitn Grabliacht in der weißn Wildnis, wār des ein herzergreifends Bildnis!

(Schuldirektor Franz Streibl nebst Gattin)



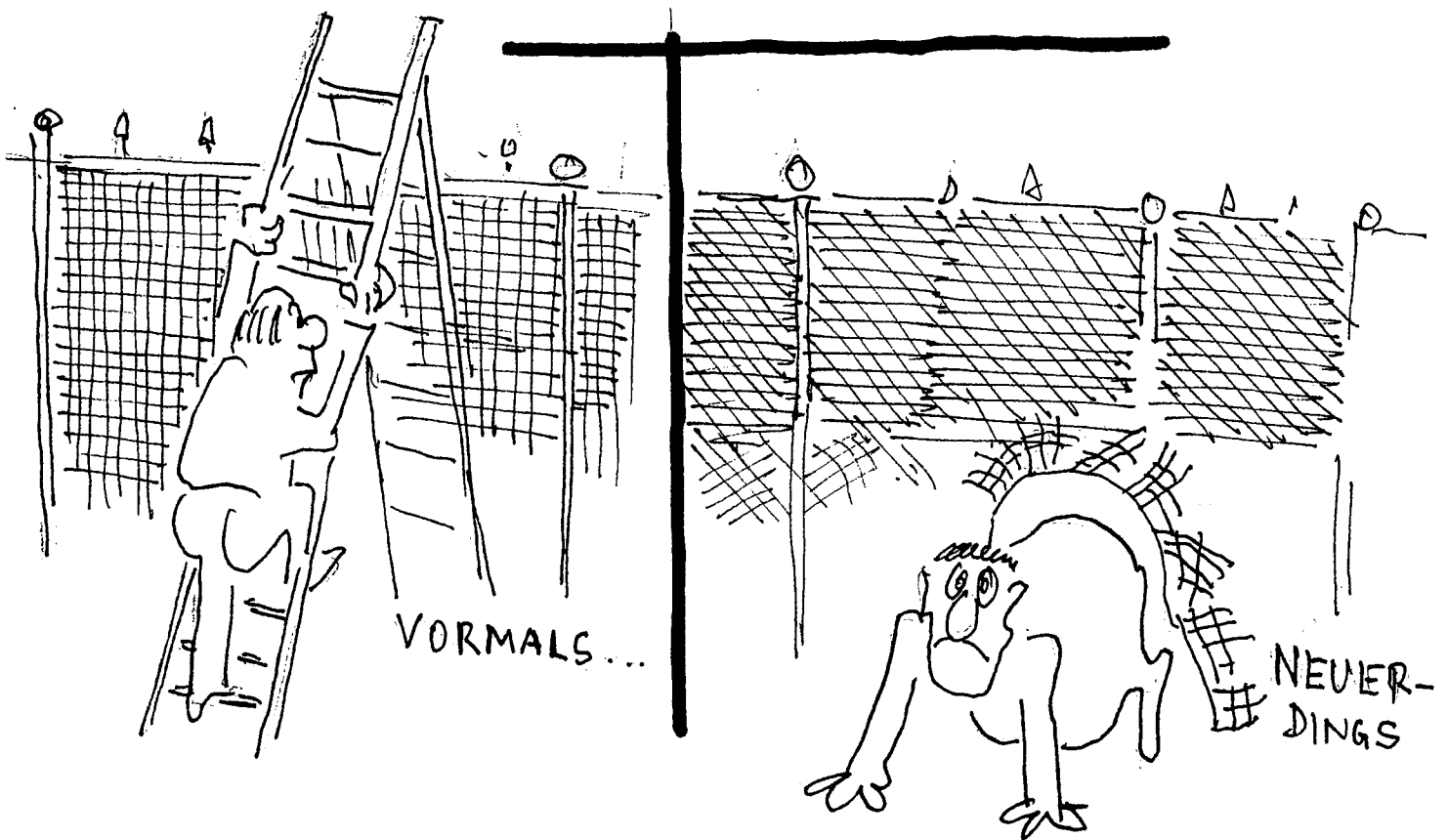
QUALITÄT

Da Pfeifertåg, des is a Muaß, wer a Hirn hät, der geht z fuaß
 Über d Zimnitz wānna kā, da ānder kimmt mitn Auto ā.
 Der braucht a gånze Latschn Sprit, der oa häts a naß.weis so schitt!
 Da Gschwandtner Vick hät zu sein Glick
 An Anorak, a gånz a neia, ziemlich fesck und fuachtboa teia,
 weil er kauft se nur des best, da Anorak is wāsserfest!
 Er mācht se aus dem Regn nix draus, er ziagt se in da Hittn aus,
 dā häta āber deppat gschaut, weil a naß is bis aufd Haut!
 Des wird a jeda Mensch begreifen, dā pfeift da Vick aufs Seitlpfeifn.
 ma siachtn sofort wieda geh, weil in Perneck iss Weda sche!!



gasthaus Wurzel

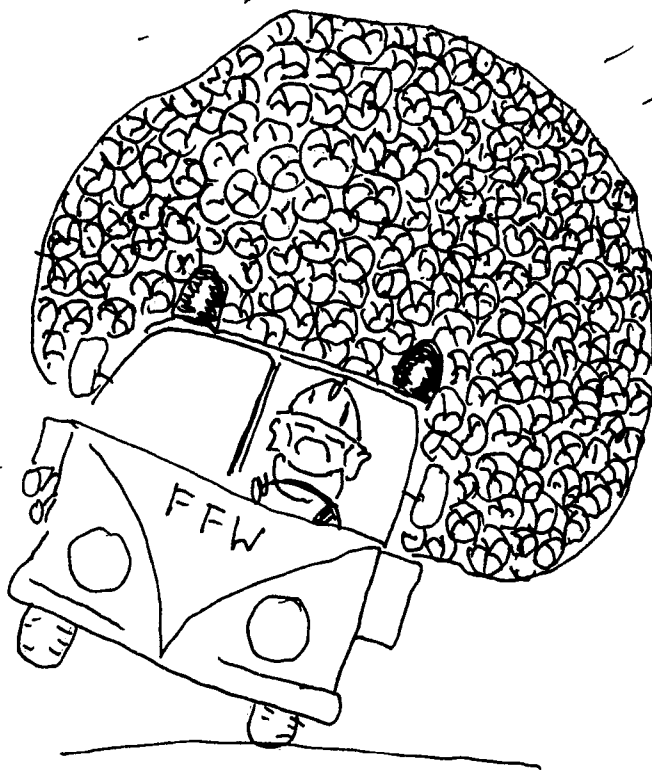
Auch in Bad Ischl haben wir unseren Maschendrahtzaun (siehe Bild)
Parkplatzbesucher begrüßen die Öffnung des Eisernen Vorhangs.



KURPARK

MUTTERTAG

In Lauffen häms a Feierwehr
 Und wänn de feiert, feiert sehr!
 Am Muttertag, da häms a Pläg.
 Da feierns nämlich Muttertag,
 da kaufn sa se was zum biaschtl'n
 und dann siadns cirka 100 Wiaschtl'n
 und spoan toans net – es herrscht koa Not –
 a jeda kriagt genügend Brot!
 Von Hofer Semmeln, resch und guat
 „250, i moa des tuat“
 sagt da Hauptmann obn in Lauffn
 und schickt den Gscheidan Semmön kaufn.
 De Semmön gibt's in 10er Pack,
 so kauft der – wei er is auf Zack –
 250 –und er hat se net gwundert
 Semmeln genug 2.500 (zweitausendfünfhundert)
 Die Mütter von Lauffen tuat sowas net gfrei,
 de miassn zum Muttertag Knödlbrot schnei!!
 (Laimer Renee)



DAS LETZTE:

..STOP.. ISCHLER POSTAMT.. STOP..

..WIRD VERKAUFT.. STOP..

